

Bilderbücher zum Thema „Tod und Trauer“

Titel, Autor	Inhalt	Einsatzbereich
<p>„Für immer“ (K. Lüftner, K. Gehrman)</p> 	<p>Ein poetisches Buch über den Tod und darüber, wie sprachlos die ganze Welt dem kleinen Egon nun begegnet.</p> <p>Egons Papa kommt nie mehr wieder. Er ist weg. Für immer. Gegen das »Für immer« gibt es keine Tabletten. Es wird nie wieder so sein, wie es war, sagt Mama. Aber es wird weitergehen. Aber warum sind die Menschen plötzlich so komisch? Es gibt die Flüsterer, die immer nur sagen »Das arme Kind« und die Grinser. Und die Armee der Sprachlosen. Das sind die meisten. Es ist schwer darüber zu sprechen, dabei ist es so einfach: Papa kommt nie wieder.</p>	<p>Arbeit mit Erwachsenen</p>
<p>„Der Tod auf dem Apfelbaum“ (Kathrin Schärer)</p> 	<p>Ein alter Fuchs fängt ein Zauberviesel. Er lässt es wieder frei, weil es ihm verspricht, dass ab sofort jeder Apfeldieb auf seinem Baum kleben bleibt – für immer und ewig. Von da an kann er ungestört sein Obst genießen ... bis sein Tod kommt, ihn zu holen.</p> <p>Der Fuchs will noch nicht sterben. Er bittet den Tod, ihm einen letzten Apfel zu pflücken: Jetzt sitzt der Tod auf dem Baum fest, und der Fuchs triumphiert. Aber er wird älter. Seine Frau stirbt, die Kinder werden alt, und er gehört nirgends mehr dazu. Soll das endlos so weitergehen?</p> <p>Schließlich bittet er den Tod, zu ihm herunterzusteigen und ihn mitzunehmen.</p> <p>Kathrin Schärer greift ein altes Märchenmotiv auf. Sachte und mit Schalk erzählt sie davon, dass der Tod zum Leben gehört.</p>	<p>4-6 Jahre</p>

**„Geht Sterben wieder vorbei?“
(Mechthild Schroeter-Rupieper und
Imke Sönnichsen)**



Marlene und Paul lieben ihren Opa über alles, auch wenn sie nicht mehr zusammen mit ihm Tomaten pflanzen und daraus Ketchup machen können. Jetzt ist er sehr schwach. Wenig später stirbt er und die Kinder erleben, was danach passiert: wie der Bestatter zu ihnen nach Hause kommt, was im Krematorium passiert, wie die Beerdigung abläuft, warum man anschließend noch zusammenkommt. Aber auch, wie sie die Erinnerung an ihn bewahren können.

5 Jahre und älter

**„Morgen bin ich Sternenlicht“
(Sandra Dieckmann)**



Fuchs und Wolf sind die allerbesten Freunde. Sie tun nichts lieber, als gemeinsam zu spielen und zu lachen. Doch eines Tages ist Wolf verschwunden. Fuchs sucht und sucht und kann ihn trotzdem nicht finden. Schließlich muss Fuchs erkennen, dass Wolf fort ist – für immer.

4 Jahre und älter

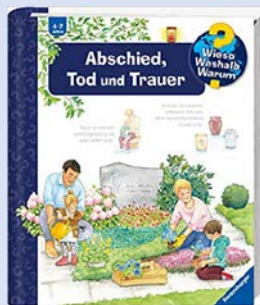
**„Das Leben und ich: Eine Geschichte über den Tod“
(Elisabeth Helland Larsen und Marine Schneider)**



Ganz in Blau, aber mit rosa Wangen und einer Blume im Haar fährt Tod auf ihrem pinken Fahrrad herum. Sie besucht kleine Tiere mit weichem Fell und große Tiere mit scharfen Zähnen. Sie besucht gütige Großmütter und bleibt so lange, bis diese ihre letzten Handarbeiten erledigt haben. So zieht Tod durch eine Welt sanfter Schönheit und erzählt uns, wer sie ist. Kinder wollen wissen, was es bedeutet, wenn jemand stirbt. Das Leben und ich findet eine ehrliche, direkte Sprache und kindlich-träumerische Illustrationen für das, was sonst so schwierig zu beschreiben ist und holt den Tod zurück ins Leben. Denn am Ende wird klar: beide sind untrennbar miteinander verbunden.

4-6 Jahre

„Wieso? Weshalb? Warum?, Band 42: Abschied, Tod und Trauer“



Der Tod macht uns sprachlos, doch Kinder fragen trotzdem: Was passiert, wenn man stirbt? Wie trauern wir? Darf ich lachen, wenn ihr traurig seid? Was ist eine Beerdigung? Dieses Buch bietet Antworten und hilft dabei, mit Kindern offen und ehrlich über den Tod zu sprechen. Mit einfühlsamen Bildern und Sachtexten.

4-6 Jahre

**„Der Baum der Erinnerung“
(Britta Teckentrup)**



Dieses Buch gibt ganz behutsam eine Antwort. Als es für den Fuchs Zeit wird, Abschied zu nehmen, versammeln sich die Waldtiere, um sich an gemeinsame Erlebnisse zu erinnern – und zu trauern. Doch dann bemerken sie ein zartes Pflänzchen, das aus dem Boden sprießt und durch ihre Erinnerungen schließlich zu einem prächtigen Baum heranwächst: im Gedenken an ihren treuen Freund.

4-7 Jahre

**„Du wirst immer bei mir sein“
(I. Hermann, C. Solé- Ventrell)**



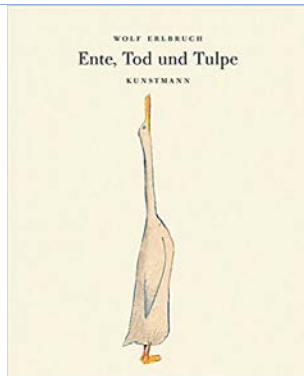
Peters Vater stirbt bei einem gemeinsamen Autounfall. Zunächst will Peter die Realität des Todes nicht wahrnehmen. Im Laufe der sehr behutsam erzählten Geschichte aber erfährt er, dass die Liebe des Vaters zu ihm und seine eigene Liebe zu seinem Vater auch durch den Tod nicht zerstört werden kann. Ein Buch, das Hoffnung macht, die Realität des Todes auch bei nahestehenden Personen anzunehmen, aber getragen durch die Liebe weiterzuleben und mutig zu seinem eigenen Leben zu finden.

Wenn sich der Todesfall eines Elternteils in der Kita ereignet hat ist das Buch für die Arbeit mit den Kindern geeignet. Nicht ohne Anlass einsetzen!

**„Ente, Tod und Tulpe“
(W. Erlbruch)**

Seit längerer Zeit hat die Ente schon so ein Gefühl, dass ihr jemand folgt. Als sie sich umdreht und diesen „Jemand“ anspricht, merkt sie, dass es sich um den Tod handelt. Der Tod wird als Skelett dargestellt, das in einen karierten Kittel gekleidet ist. Anfangs erschrickt die Ente sehr über seine Gegenwart, doch nach und nach entwickelt sich zwischen den beiden durch die Gespräche unten am See und hoch oben in

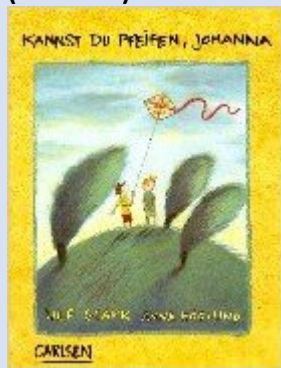
Kita.
Anmerkung: Es ist kein religiöses Buch. Die Geschichte vermittelt nicht die christliche Vorstellung von Gott, der den Menschen im Leben begleitet und im Tod in



einer Baumkrone eine zarte Freundschaft, bis der Tod die Ente am Ende ihrer Tage sanft entschlafen lässt, sie mit einer kleinen Tulpe geschmückt in den Fluss legt und ihr so lange nachsieht, bis er sie aus den Augen verloren hat.

seine Arme aufnimmt. Der Tod ist hier Lebensbegleiter, der dann den Verstorbenen sanft, aber alleine in eine andere Welt gleiten lässt. Thema ist also nicht: „Was passiert nach dem Tod?“ sondern „Tod als selbstverständlich zum Leben gehörend“

Kannst du pfeifen, Johanna? (Ulf Stark)



Berra wünscht sich genau so einen Großvater wie sein Freund Ulf ihn hat. Aber woher kriegt man den? Kein Problem, sagt Ulf, und nimmt Berra mit ins Altersheim. Da sitzt hinter einer angelehnten Tür der alte Nils, der schon immer einen Enkel haben wollte. Angeln kann er zwar nicht und Schweinshaxen findet er furchtbar, aber dafür weiß er, wie man einen Drachen baut. Und er kann pfeifen. Etwas, das Berra so gern auch könnte ...

Ab 5
Eine Geschichte von den letzten Wochen eines einsamen alten Mannes, der unerwartet noch einmal Kind sein darf - und davon, wie Alt und Jung einander begegnen können.

„Was ist das?“ fragte der Frosch (Max Velthuis)

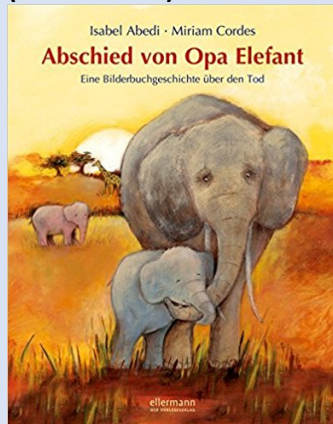
An einem Herbsttag findet der Frosch eine reglose Amsel. „Sie schläft“, sagt das Schweinchen. „Sie sieht irgendwie krank aus“, meint die Ente. „Sie ist tot“, stellt der Hase fest. Die vier Freunde richten der Amsel eine Beerdigung aus und nach einem stillen Moment der Trauer fangen sie an, ausgelassen zu spielen und zu lachen, bis die Sonne untergeht.

Krippe + Kita
Dieses Bilderbuch bietet schon sehr kleinen Kindern einen Ansatz, dem Phänomen Tod näherzukommen. Es zeigt, was der Tod bedeutet und gleichzeitig,



wie schön das Leben sein kann.

**Abschied von Opa Elefant
(Isabel Abedi)**



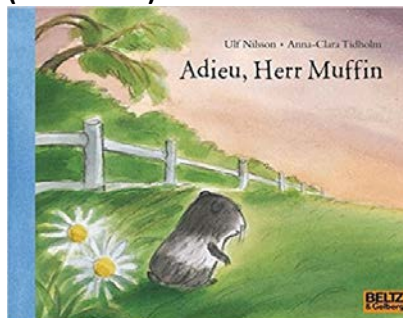
Wohin geht Opa Elefant? Opa Elefant verabschiedet sich bei seinen Enkelkindern. Er erklärt ihnen, dass er sterben und nicht zurückkommen wird. Die Elefantenkinder überlegen, was wohl passiert, wenn man gestorben ist. Geht man auf den Wolken spazieren und macht mit den Engeln Musik? Oder kommt man als Schmetterling zurück? Aber eines wissen die Kinder ganz genau: In ihren Träumen und Gedanken wird ihr Opa immer bei ihnen sein.

Ab 4

Auch für multikulturelle Gruppen gut geeignet, weil verschiedene Mutmaßungen über das Danach ohne Wertung nebeneinander gestellt werden.

- Gespräch zwischen Opa und Enkeln über Sterben und Tod
- Gleichwertiges Nebeneinander verschiedener Vorstellungen vom „Danach“

**Adieu, Herr Muffin
(Ulf Nilsson)**



Früher war Herr Muffin ein junges, starkes Meerschwein. Nun aber ist er alt und grau und müde. Er denkt an sein Leben und knabbert dazu Mandeln. Und er liest gerne Briefe. Am Mittwochmorgen kann Herr Muffin nicht mehr aufstehen. Er hat Schmerzen, die Tierärztin schüttelt nach der Untersuchung den Kopf. Und dann ist Herr Muffin plötzlich tot.

Ab 5

- Altwerden und Sterben eines Haustiers
- Trauer (-arbeit) der Menschen, die mit ihm gelebt haben
- Die Realität von Schmerz, Verfall,

		<p>Abschied und Tod wird deutlich Idee: den letzten Brief können die Kinder selbst verfassen, bevor das Buch zu Ende gelesen wird.</p>
<p>Leb wohl, lieber Dachs (Susan Varley)</p> 	<p>Jedes Tier kannte und liebte den alten Dachs: Er war immer zur Stelle gewesen, wenn jemand ihn brauchte. Nun ist der Dachs nicht mehr da - doch die schönen Erinnerungen an die Zeit, als er noch lebte, helfen seinen Freunden, den Tod zu akzeptieren und die Traurigkeit zu überwinden. Jedes Tier tut das auf seine eigene Art - und die Erinnerungen bleiben für immer.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sterben nach einem erfüllten Leben • Abschiednehmen und Erinnern 	<p>Ab 4</p>
<p>Hat Opa einen Anzug an? (Amelie Fried)</p> 	<p>Bruno mag seinen Opa. Doch jetzt ist Opa fort. Sein Bruder Xaver sagt, er sei auf dem Friedhof. Papa sagt, im Himmel. Beides geht ja wohl nicht. Nein, die Erwachsenen können ihm seine Fragen nicht beantworten. Wer jetzt mit ihm angeln geht oder warum der Opa ihn einfach alleine lässt? Was Bruno erst wütend macht, verwandelt sich langsam in Trauer und dann ganz allmählich in eine schöne Erinnerung, die immer weniger schmerzt. Das Buch ist fern jeder Sentimentalität. Es zeigt, wie ein Kind seinen Weg des Abschiednehmens und Trauerns findet.</p>	<p>Ab 6</p> <p>Mich hat das Buch bedrückt, da der kleine Bruno von seinem sozialen Umfeld keine Hilfestellung in seinem Nachdenken bekommen hat.</p>
<p>Abschied von Rune (Wenke Oyen)</p>	<p>Abschied nehmen von Rune muss Sara, Runes beste Freundin, denn Rune ist beim gemeinsamen Spiel am Wasser ertrunken. Ein solch einschneidendes, schmerzhaftes Erlebnis ist hier für Kinder von 5 - 6 Jahren an mit aller Deutlichkeit und dabei doch auch mit aller Behutsamkeit dargestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tod eines Kindes 	<p>Ab 6</p> <p>Das Thema „Tod eines Kindes“ sollte nicht ohne Anlass mit Kindern bearbeitet werden.</p>

<p>Wenche Øyen · Marit Kaldhol</p> <h2>Abschied von Rune</h2>  <p>ellermann LITERATUR FÜR KINDER</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Plötzliche Konfrontation mit dem Tod • Das Ritual der Beerdigung als Ritual für die Trauernden 	
<p>Die beste Beerdigung der Welt (Ulf Nilsson)</p> 	<p>Für alle toten Tiere, die sonst keiner beachtet, gründen Ester, Putte und »ich« an einem langweiligen Tag ein Beerdigungsinstitut. Sie wollen die besten Beerdigungen der Welt ausrichten!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder spielen „Beerdigung“ • Tote Tiere werden beerdigt 	<p>Ab 4 Erstes Heranführen von Kindern an das Thema Tod, Beerdigung, Rituale, Trauer.</p>
<p>Limonade (Jutta Bauer)</p> 	<p>Das Mädchen hat Geburtstag. Alle, die sie eingeladen hat, sind gekommen: die Sonne, Mutter, der Brombeerbusch, Dachs, Dackel und Gundi. Es gibt Limonade, selbstgemachte Limonade. Da klopft es an der Tür. Was kann das sein? Der Tod steht vor der Tür und erweist sich als gute Gesellschaft. Er gratuliert, bekommt Limonade und schenkt natürlich auch etwas. Man wartet eigentlich immer darauf, dass jemand stirbt, aber hier ist der Tod sehr sympathisch dargestellt, als ob er zum Leben dazugehört – und das tut er ja auch. Ein kleines Buch, das viele Gesprächsanregungen für Kinder und Erwachsene bietet.</p>	<p>Ab 3 Geburtstag als Gelegenheit, Leben und Tod nachzuspüren</p>

**Wo die Toten zu Hause sind
(Christine Hubka)**



Das Buch geht von der Tierliebe der Kinder und von ihrem Bedürfnis nach Geborgenheit aus. Alle Tiere und Menschen haben ein Zuhause, was aber, wenn sie der Tod aus ihrer Welt herausreißt? Die Menschen sind dann bei Gott zu Hause und die Autorin lässt die Kinder in den Himmel hinein blicken. In erzählerischer Weise werden die Hinweise und Bilder, die Jesus vom Leben nach dem Tod gegeben hat, dargestellt: das Haus mit den vielen Wohnungen, Jesus, der Mühselige und Beladene erleichtert, Freude und Musik, bis zum großen Festmahl. Im Anhang gibt die Autorin kurze prägnante Impulse, wie Eltern und ErzieherInnen mit Kindern über den Tod reden können und sie in ihrer Trauer nach einem Todesfall begleiten können.

Ab 4

Christliche
Hoffnungsbilder

**Meine Schwester ist ein Engel
(Ulf Stark)**



Ulf hat ein richtiges Prachtexemplar von Schwester. Mit ihren langen blonden Haaren und ihren grauen Augen meckert sie nie über Ulf, oder weiß alles besser, so wie andere Schwestern. Sie ist richtig lieb und lustig und "weil niemand sie erzogen hatte, war sie auch wild und frech". Sie hat nur einen gravierenden Fehler. Niemand außer Ulf kann sie sehen, denn sie ist schon lange vor Ulfs Geburt gestorben. Eines Tages beschließt Ulf, seiner Schwester alles Wichtige in seinem Leben zu zeigen.

- Todgeborenes Geschwisterkind

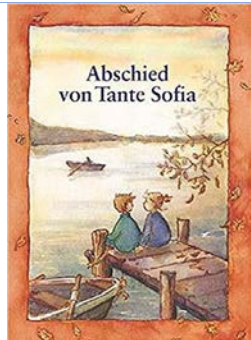
Ab 6

**Abschied von Tante Sofia
(Hiltraud Olbrich)**

Die behutsam erzählte Geschichte handelt von der Freundschaft der alten Tante Sofia mit Franziska und Fabian. In den gemeinsamen Gesprächen erfahren Kinder vieles über die Vorstellungen und Hoffnungen Tante Sofias und über ihre Überzeugung, dass die Toten wie die Lebenden nahe bei Gott sind. Als Tante Sofia stirbt, sind die Kinder - bei aller Trauer, die sie empfinden - vorbereitet.

Ab 7

Das Buch eignet sich zum Einstieg in Gespräche über Sterben und Tod. Es gibt Kindern und Erwachsenen die Möglichkeit, ihre eigenen



Gedanken und Gefühle, ihre Fragen und Ängste auszusprechen und bietet - wenn der Ernstfall schon eingetreten ist - eine Hilfe zur Bewältigung der Trauer.

**Der alte Elefant
(Laurence Bourguignon)**



Der alte Elefant und die kleine Maus sind dicke Freunde. Sie leben gemeinsam unter einem großen Baum und unternehmen spannende Streifzüge in die Umgebung. Die kleine Maus hat den alten Elefanten sehr gern. Deshalb gefällt es ihr gar nicht, als er sie eines Tages an eine Brücke bringt, die ins himmlische Reich der Elefanten führt. Denn sie weiß: Wer über diese Brücke geht, kehrt in diesem Leben nicht mehr zurück. Doch als der alte Elefant immer schwächer und die kleine Maus immer klüger wird, hilft sie ihm auf die Brücke und lässt ihn gehen. Denn sie weiß: Eines Tages sehen sie sich wieder!
Eine faszinierende, sehr sensibel und zugleich humorvoll erzählte Geschichte über Freundschaft, Tod und das Loslassen-Können.

Ab 4

**Und was kommt nach tausend?
(Anette Bley)**

Eine sensibel erzählte Geschichte über die tiefe Verbundenheit zweier Freunde. Sie hilft Kindern, mit dem Tod eines geliebten Menschen umgehen zu können.

Für Lisa ist Otte der Größte. Er weiß auf alle ihre Fragen eine Antwort und ist für jeden Spaß zu haben. Aber eines Tages kommt Otto nicht mehr zu Lisa in den Garten. Er wird sterben. Lisa spricht ein letztes Mal mit ihm über das Leben und darüber, was danach passiert. Nach Ottos Tod ist Lisa sehr traurig und fühlt sich von

Ab 4



ihm alleingelassen. Doch dann begreift sie, dass er immer noch da ist - in ihrem Herzen.

**Nie mehr Wolkengucken mit Opa?
(Martina Baumbach)**



Lilli liebt ihren Opa über alles. Mit ihm kann sie stundenlang auf der Schaukel sitzen und Wolken gucken – niemand entdeckt darin so schöne Figuren wie er. Doch jetzt ist Opa tot und niemand kann Lilli sagen, wohin er gegangen ist. Lilli ist wütend, schließlich hatten Opa und sie noch so viel zusammen vor. Erst allmählich versteht Lilli, dass Opa nie mehr zurückkommen wird. Traurig nimmt sie auf der Beerdigung Abschied. Eins weiß sie jedoch ganz sicher: Sie wird Opa niemals vergessen, auch wenn er beim Wolkengucken nicht mehr neben ihr sitzt.



Ab 4/ 5
Ein tröstliches Bilderbuch über den Verlust des Opas.

**Oma trinkt im Himmel Tee
(Fang Suzhen)**

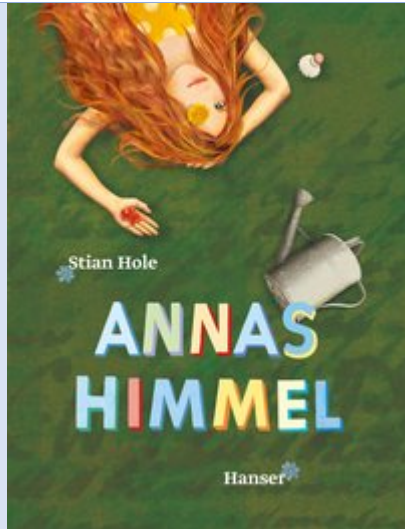


Der kleine Xiao Le darf gemeinsam mit seiner Mutter Oma besuchen, die in einem weit entfernten Dorf wohnt. Die ganze Familie genießt die wenige gemeinsame Zeit miteinander. Doch nur kurz nach dem Besuch stirbt seine Oma. Xiao Le fühlt sich ihr noch immer sehr verbunden. Für ihn ist die Erklärung einfach: Oma trinkt jetzt ihren Tee im Himmel. Diese kindliche Sicht auf den Tod ist unbelastet und versöhnlich. Ein einfühlsames Buch über Verlust und Erinnerung.

Ab 4
Verlust und Erinnerung

<p>Der Opa wohnt jetzt im Himmel. Kurzspielfilm für Grundschul Kinder</p> 	<p>Paul ist sechs Jahre alt und versteht nicht, warum der Opa nicht mehr da ist. Also fragt er seine Mutter. Die sagt ihm, dass der Opa nicht mehr hier wohnen würde, sondern in den Himmel umgezogen ist. Das findet Paul doof. Er beschließt, dass er den Opa einfach im Himmel besuchen wird. Und so schleicht er sich eines Tages, auf das Dach und schmiedet einen Plan. Konsequenterweise entscheidet sich der Film für die kindliche Perspektive, es ist daher auch ganz logisch, dass Paul mit seinem Wellensittich reden kann und ihn als Himmelsboten benutzt.</p>	<p>Ab 6</p> <p>Elternarbeit Die Kamera fängt wundervolle offene Bilder ein, die voller Licht sind und dazu ganz reduziert in den Bewegungen und Schnitten.</p>
<p>Schaut Oma uns aus dem Himmel zu? (Elke Voß)</p> 	<p>Dieses Sachbilderbuch für Kinder begleitet Noemi und Benjamin auf ihrem Trauerweg</p>	<p>Empfohlen: 4-10 Jahre; Ich würde von der Altersgruppe 5-8J. ausgehen.</p> <p>Gibt Sachinformationen und erzählt gleichzeitig von Emotionen.</p>
<p>Die Welt steht still: Kindergeschichten von Abschied, Tod und Trauer. Mit Impulsen zum Nachdenken und Mitreden (Andrea Behnke)</p>	<p>Zehn Geschichten erzählen einfühlsam, fantasievoll und zeitgemäß von Abschieden und Verlusten, von Trauer und Tod. Verständnis- und Impulsfragen helfen, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und sich über ihre Erfahrungen, Gedanken und vielleicht auch Sorgen auszutauschen.</p> <p>Abschied:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demenz • Erinnerungsstücke an Opa • Flucht • Kinder mit chronischer Krankheit 	<p>5-9 Jahre</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Trennung der Eltern <p>Tod:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tod eines Haustiers • Tod eines Mitschülers • Trauer, Sarg, Erinnerung • Was passiert nach dem Sterben? • Beerdigung 	
<p>Papa, hörst du mich? (Tamara Bos)</p> 	<p>Hört er mich noch, der geliebte Mensch, wenn er tot ist? Hört er mich noch? Für den kleinen Polle am Bett seines nach langer Krankheit gestorbenen Vaters lautet die unerschütterliche Antwort: JA!</p> <p>Und so spricht er weiterhin mit ihm. Erzählt ihm alles, was zuhause rund um die Beerdigung geschieht – mit ihm, mit Mama, mit seinem Bruder und dem Leben.</p> <p>Er erzählt davon, was bleibt, was sich verändert und was so unendlich wehtut und dennoch nicht ohne Hoffnung ist.</p> <p>Tamara Bos hat für dieses schwere Thema eine leichte Sprache gefunden, die nicht naiv oder betulich, dafür aber kindlich, an den richtigen Stellen auch wunderbar trotzig und dadurch unmittelbar und schmerzhaft schön ist. Polle und sein Vater waren leidenschaftliche Stratego-Spieler – diesen Spieleklassiker nutzte der Vater auch, um seinem Kleinen die Krankheit zu erklären.</p>	<p>Ab 7 Jahre</p>
<p>Annas Himmel (Stian Hole)</p>	<p>"Wenn Mama nur zurückkommen und mir die Haare flechten könnte", sagt Anna. "Ja, wenn", antwortet Papa. Die Kirchenglocken läuten schon, und die beiden müssen für immer</p>	<p>Herstellerempfehlung: 4-7 J.</p>



Abschied nehmen: Anna von ihrer Mutter, ihr Papa von seiner Frau. Bevor sie sich mit einem großen Blumenstrauß dem Unvermeidlichen stellen, nimmt Anna ihren Papa mit auf eine Traumreise: "Vielleicht jätet Mama jetzt Unkraut im Paradies. Gott freut sich bestimmt über eine Gärtnerin." Bilder von ungeheurer malerischer Kraft geben eine Ahnung davon, wie sich ein großer Verlust anfühlt und wie gut es ist, wenn man ihn gemeinsam bewältigen kann. Bei aller tief empfundenen Trauer ein helles, zuversichtliches und tröstliches Bilderbuch.

Meine Einschätzung: 6-12 J.
Auch für Erwachsene geeignet

Tod und Sterben Kindern erklärt (Andrea Moritz)


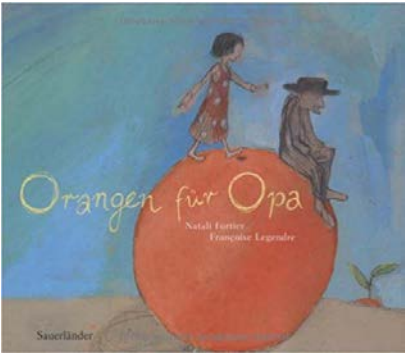


Andrea Moritz zeigt Eltern und Erziehenden, wie man mit Kindern über Tod und Sterben sprechen und ihnen helfen kann, Erfahrenes zu verarbeiten, um sie in ihrer Trauer und ihrem Schmerz zu begleiten. In den Geschichten aus dem Alltag finden sich zahlreiche Anregungen, sich mit Kindern über Sterben, Tod und Trauer auseinander zu setzen und damit auch die eigene Sprachlosigkeit zu überwinden.

Die Erzählungen sind beispielhaft für ähnliche Situationen, wie sie im realen Leben vieler Kinder plötzlich entstehen können. Sie sind schlicht gehalten und die Erklärungsmuster werden einigen Eltern zu banal erscheinen; zudem ist der christliche Hintergrund zu berücksichtigen, auch hier wird es zum Gefallen auf die einzelnen Elternteile ankommen, denen manches als zu leichtgläubig oder naiv vorkommen wird. Für kleine Kinder jedoch bieten die Geschichten gute Ansätze, um ihnen eine ungefähre Vorstellung vom Sterben und Tod der Menschen und Natur zu vermitteln

- Vom Sterben und Beerdigtwerden
- Warum muss alles sterben?

Ab 5 Jahre

	<ul style="list-style-type: none"> • Wohin gehen die Toten? • Kommen Tiere auch in den Himmel? • Umgang mit der Trauer • Abschiednehmen • Gespräch über den bevorstehenden Tod 	
<p>Gehört das so? Die Geschichte von Elvis</p> 	<p>Niemand weiß, warum das Mädchen mit der großen Handtasche wildfremde Leute anpflaumt - bis sich endlich jemand zu fragen traut. Sie ist traurig, weil Elvis tot ist. Nicht der Elvis, sondern ihr Kanarienvogel, der jetzt endlich ein feierliches Begräbnis bekommt. Ihren neuen Freunden kann sie dann auch erzählen, wie Elvis so war und wie schön er gesungen hat. Ein Trostbuch für Kinder und ein wunderbares Bilderbuch voll Poesie.</p>	<p>Ab 5</p> <p>Ein Kind wird mit seinem Verlustschmerz nicht alleine fertig und braucht Helfer. Dies nähern sich ihm äußerst behutsam, nehmen das Leid des Kindes ernst und begegnen ihm mit viel Respekt.</p>
<p>Orangen für Opa (F. Legendre)</p> 	<p>Probier ein Stück von der Sonne - Die Geschichte einer großen Freundschaft - Wie man sich an seinen geliebten Opa erinnern kann Jeden Morgen wird Petra von ihrem Opa auf besondere Weise geweckt. Schon in der Frühe hat er eine besonders schöne Orange für Petra ausgesucht. Er schält sie, zerteilt sie in Stücke und setzt sich zu ihr ans Bett. Und erst nachdem sie diesen »Bissen von der Sonne« genommen hat, steht sie auf. Der Großvater begleitet sie ein Stück zur Schule und erwartet sie am Nachmittag auf dem kleinen Platz, im Schatten eines Olivenbaums. Jeden Tag. Doch eines Tages sitzt er nicht wie gewohnt auf der Bank. Er ist sehr krank. Und jetzt ist es Petra, die ihm ein Stück von den zuckersüßen und duftenden Orangen gibt. Eine innige Hommage an das Zusammenleben von Jung und Alt.</p>	<p>Ab 4</p>
<p>Ein Himmel für Oma</p>	<p>Eines Morgens sitzt Chaja, Omas kleiner gelber Vogel, nicht mehr auf ihrer Stange. Sie ist krank. Und wenig später stirbt sie.</p>	<p>Ab 3-4 Jahren</p>

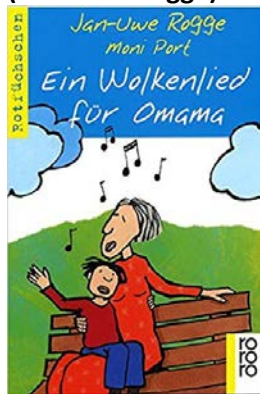
(Antonie Schneider)



„Musst du auch einmal sterben?“, fragen Valentin und Lena ihre Oma besorgt.
Oma nickt. „Aber wisst ihr, Chaja lebt in unseren Herzen weiter, weil wir sie so lieb haben“, sagt sie.
Und so wie der kleine Vogel lebt auch Oma nach ihrem Tod in Valentins und Lenas Erinnerung fort.

Behutsame Herleitung und zarte Illustration: zunächst stirbt das Haustier, im weiteren Verlauf der Geschichte die Oma

**Ein Wolkenlied für Omama
(Jan-Uwe Rogge)**



Jan beschäftigt der Gedanke: Was wäre, wenn er aus dem Urlaub zurückkäme und Großmama wäre nicht mehr da? Aber die Großmama kann ihn trösten mit einem gemeinsamen Wolkenlied. Und das hilft Jan auch, als er zurückkehrt und die Omama tatsächlich nicht mehr da ist.

Ein gemeinsames Ritual entwickeln, das nach dem Tod eine ganz persönliche Verbindung zum Verstorbenen wird.

Bilderbücher für trauernde Kinder

Titel, Autor	Inhalt	Einsatzbereich
<p>Wie der kleine rosa Elefant einmal sehr traurig war und wie es ihm wieder gut ging (Monika Weitze)</p> 	<p>Der kleine rosa Elefant hat einen allerbesten Freund. Aber eines Tages zieht die Familie von Freddi weiter, und die beiden müssen sich trennen. Der kleine rosa Elefant wird traurig, so traurig, dass er nicht einmal mehr spielen mag. Zum Glück weiß die Eule Heureka Rat, und der kleine rosa Elefant wird wieder glücklich.</p>	<p>Kindern in Trauersituationen; Botschaft: - du darfst weinen - erzähle von deinem Kummer - gib deinem Freund einen Platz in deinem Herzen</p>
<p>Der Drache mit den roten Augen (Astrid Lindgren)</p> 	<p>Das kleine Mädchen und sein Bruder trauern ihren Augen kaum, als sie eines Morgens in den Stall kommen: In der Ecke, neben den neugeborenen Ferkeln, steht ein kleiner grüner Drache. Keiner weiß, wie er dahin gekommen ist. Zuerst ist er noch ganz schwach, aber als die Kinder ihm immer wieder etwas zu essen bringen, wird er zunehmend munterer. Im Herbst verabschiedet sich der kleine Drache von den Geschwistern und fliegt mitten in den Sonnenuntergang. Dabei singt er glücklich mit einer klaren, hellen Stimme.</p>	<p>Kinder in Trauersituationen; Verlust und Trauer</p>

**„Weil du mir so fehlst“
(Ayse Bosse und Andreas Klammt)**



Mit diesem Buch lernen Kinder, besser mit Traurigkeit umzugehen. Und Erwachsene lernen, besser mit der Traurigkeit der Kinder umzugehen. Und schließlich wird auch gemeinsam wieder gelacht. Ein ganz neues Buchkonzept, das in seiner Klarheit beeindruckt und mit seiner Poesie berührt.

4-10 Jahre